

Astrolabiums gemacht sein müssen. Für die Geschichte der Geometrie des Mittelalters ist die Untersuchung bei *Müllenhoff*, so interessant sie sonst auch ist, ohne große Bedeutung. Ich hoffe, trotz seiner Vorwegnahme einiger Fragmente, durch meine Gesamtausgabe die Bedeutung der Abhandlung für die Geschichte der Wissenschaft erst in klares Licht gestellt zu haben.

Durch die Güte des Herrn *Paul Tannery* in Pantin erhalte ich soeben die Mittheilung, dass die *Practica Geometriae* in dem *Caius-Gonoslensis* 413 zu Cambridge mit dem Namen des Verfassers enthalten ist. Dort heißt es auf fol. 1: „*Incipit hic practica hugonis*“ und fol. 7. „*Explicit hic practica hugonis deo graciae*“. Der Codex stammt aus dem XIII. Jahrh. Herr *Tannery* bemerkt noch, dass dieser *Hugo* nicht, wie *M. Steinschneider* annahm, *Hugo Sanctalliensis* sein kann, sondern er identifiziert ihn mit dem auch von *Cantor* (Vorlesungen II, 52) erwähnten *Hugo physicus*, welcher zu Paris das Quadrenium lehrte und 1199 starb. Auch die Pariser Nationalbibliothek besitzt ein Exemplar der *Practica Geometriae*, aber dort ebenfalls anonym. Das Cambridger Manuscript ist also vorläufig das einzige, das uns den Namen des Verfassers bewahrt hat.

Druckfehlerberichtigung
zu der Arbeit

Zur Zerlegung in Partialbrüche nebst einem Zusatz über
Ausdrücke für Sinus- und Cosinus-Potenzen.

Von Louis Saalschütz in Königsberg.

Seite 143 muss in den Gleichungen (51) und (51*) am Schluss der zweiten Zeile das Vorzeichen + fortfallen und die folgende Zeile mit + + - - ... (statt mit + ...) beginnen.

Seite 143 muss in den Gleichungen (52) und (52*) am Schluss der zweiten Zeile das Vorzeichen — fortfallen und die folgende Zeile mit + - - + ... (statt mit — ...) beginnen.

Seite 149 ist bei den Gleichungen (61) und (62) dieselbe Correctur der Vorzeichen wie bei den Gleichungen (52) und (52*) vorzunehmen.

Seite 150 mögen die Zeichen + am Schlusse einiger Zeilen getilgt werden.